

Die bayerische Donau von Dillingen bis Regensburg

RCR Wanderruderwart Martin Alb hat vom 31. Mai bis 5. Juni 2011 eine 160 km lange Wanderfahrt mit fünf Übernachtungen entlang der Donau durchgeführt.

Die weiteren Teilnehmer waren Maria Jacobs-Kausch, Reinhard Magosch, Reinhard Pfeuffer, Reinhard Stehr, Peter Schwab, Norbert Kraus und Linus Klein, dem wir nachfolgenden Bericht zu verdanken haben.

Auf zum Donaudurchbruch

Mit zwei gesteuerten Doppelzweiern im Gepäck machten wir uns auf den Weg nach Bayern um die Schönheit der Donau, die bayrische Braukunst sowie die kulinarischen Köstlichkeiten der Region zu erkunden. Ausgangspunkt für den sportlichen Teil dieses Vorhabens war das Städtchen Dillingen. Nach dem Riggern der Boote folgte das obligatorische „Frühstück der Ruderer“ mit der karierten Tischdecke und vielen leckeren Speisen aus Marias Küche.

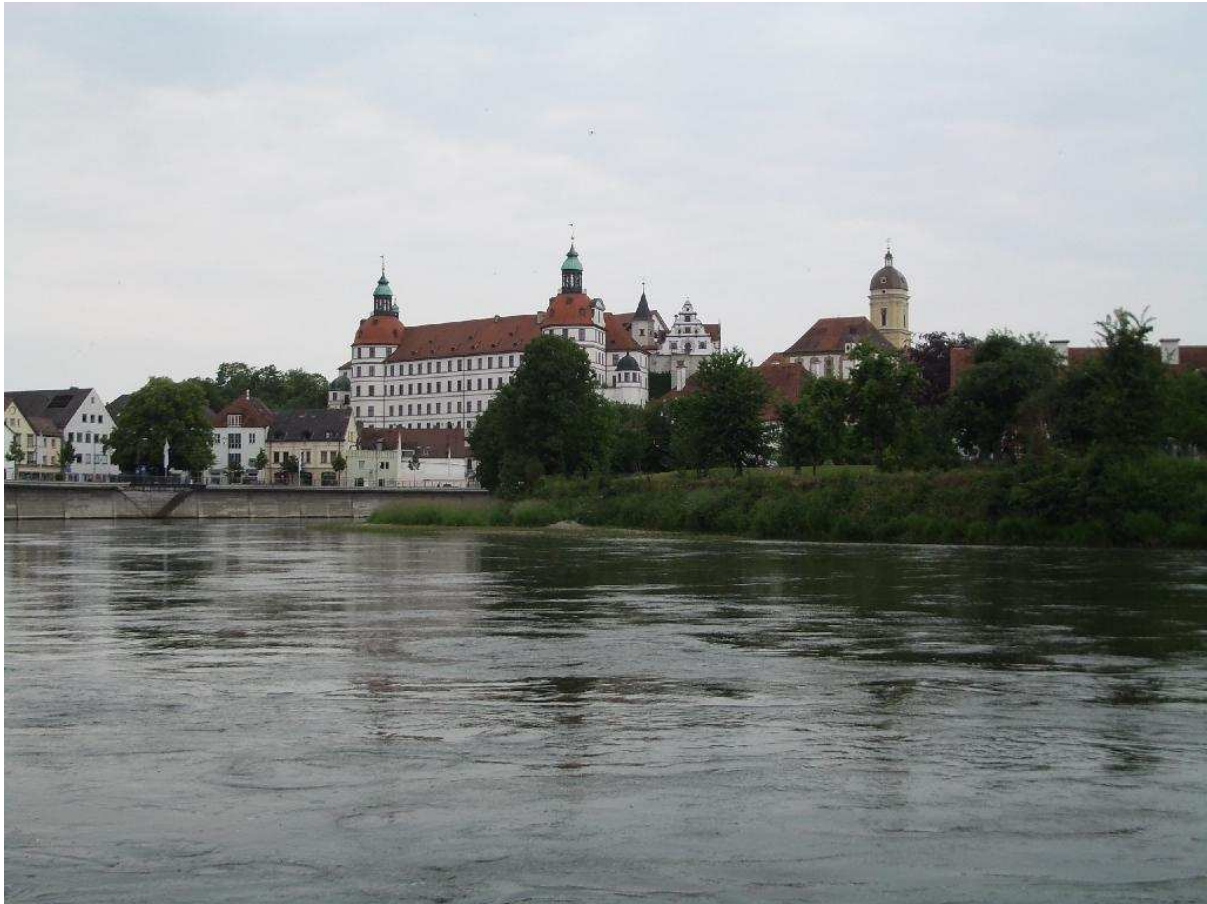


Kilometer Null bei Dillingen

Der rudernde Teil der achtköpfigen Gruppe verpasste leider den leckeren Eiskaffee, konnte dafür aber die Ruhe der Donaulandschaft genießen. In der Heimat des Fahrtenleiters, der Stadt Donauwörth, empfingen uns Martins Eltern mit einem gekühlten Bier. Vielen Dank dafür! Die ersten Kilometer lagen hinter uns und wir waren einigermaßen trocken geblieben.

Trotz einer regenreichen Nacht mussten wir aufgrund des niedrigen Wasserstandes die Boote am Morgen auf den Hänger laden, um sie unterhalb des Flachwasserbereiches erneut aufzuriggern und zu Wasser zu lassen. Ständiger Begleiter an diesem Tag war der Nieselregen. Und auch die geplante Mittagspause wurde vom Wasserstand vereitelt... Satt wurden wir trotzdem, da die Fresskiste noch gut bestückt war (erneuter Tischtucheinsatz). In der Stille von Martins „Klein“-Kanada vermissten wir dann nur die warme Tasse Kaffee,

die wir aber am Zielort in Neuburg sogleich bekamen. Auch die schöne Altstadt von Neuburg wurde uns aufgrund Martins guter Kontakte näher gebracht. Eine ehemalige Klassenkameradin von ihm berichtete uns viel Interessantes über ihre Wahlheimat.



Schloß Neuburg vom Ruderclub Neuburg aus gesehen

Am nächsten Tag wurde der Regen durch streckenweise sehr kräftigen Gegenwind ersetzt. Dies war allerdings nicht der einzige Grund für unsere sehr späte Ankunft in Vohburg... sondern ein Pärchen Weißwürste im Ingolstädter RC, welches irgendwie den Kochtopf nicht verlassen wollte, aber dann nicht einmal heiß war...



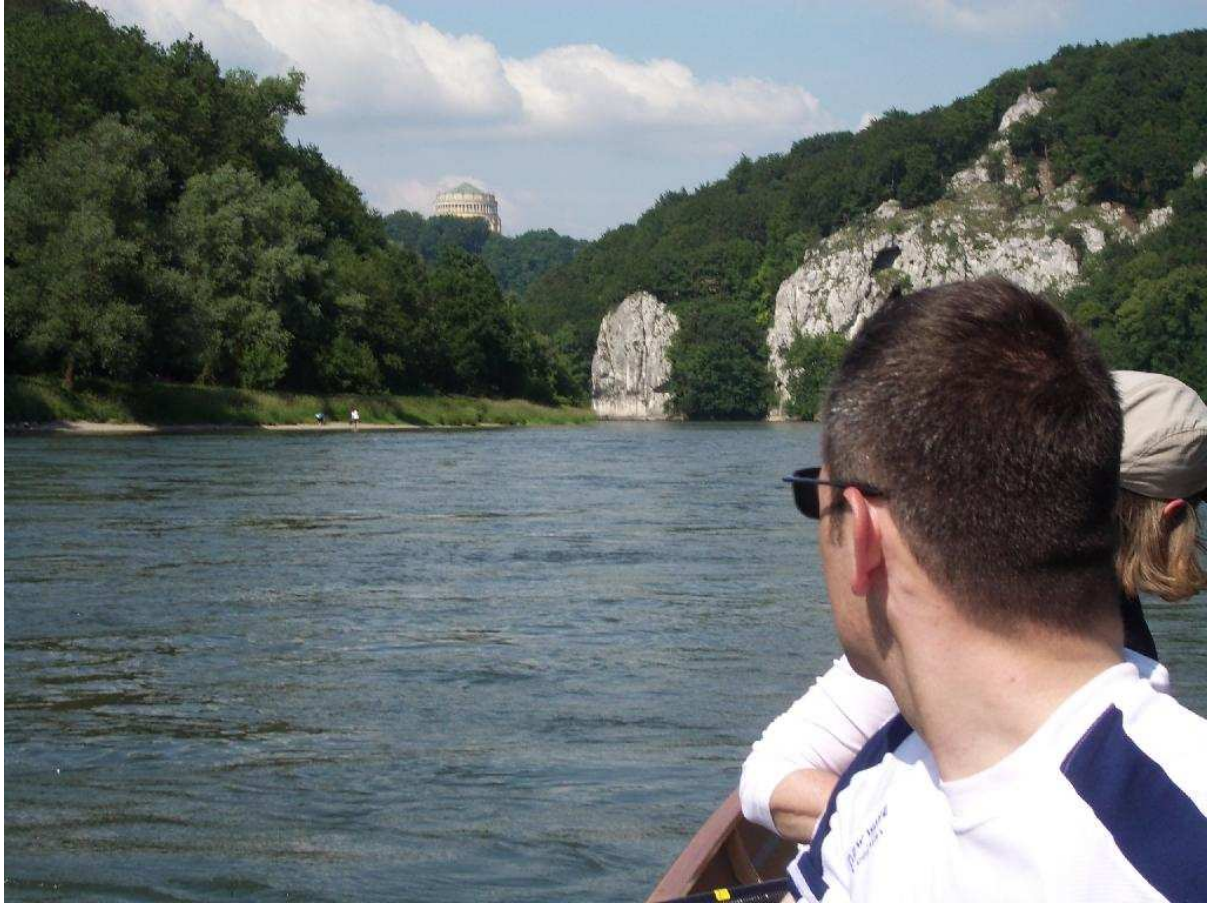
Marktplatz von Vohburg

Dem Programm des vierten Tourtages angemessen, folgte dem Wind dann endlich die ersehnte Sonne. Spontan besuchten wir ein römisches Kastell in Eining, um anschließend zum Kloster Weltenburg weiterzurudern. Das Anlanden am Kiesstrand mit der herrlichen Kulisse des Klosters verlief unproblematisch.



Klosterweltenburg bei herrlichem Sonnenschein

Der Apfelstrudel mit dem Kännchen Kaffee stärkte uns und die Kieselsteine an der Donau weckten die Kinder in uns... die hüpfen aber auch wirklich gut übers Wasser! Was sich nach dem Ablegen vor uns auftat entlohnte für Regen und Wind der Vortage. Der Donaudurchbruch lag vor uns und überwältigte mit seiner Einzigartigkeit. Den Abend ließen wir bei einem leckeren Weißbier im Biergarten der Brauerei „Schneider Weise“ ausklingen.



Donaudurchbruch mit Blick auf die Befreiungshalle bei Kehlheim

Der letzte Tag unserer Reise war nur ein kurzer Rudertag, wodurch wir genug Zeit hatten die tolle mittelalterliche Altstadt von Regensburg (nördlichste Stadt Italiens) zu erkunden. Der Abend im Spitalgarten und den kleinen Gassen war ein klasse Abschluss dieser gelungenen Genusstour. Und auch rudertechnisch waren wir erquickt.“



Blick auf die Altstadt von Regensburg



Zufriedene Donaufahrer nach der Rückkehr in den RCR